

## Wettfahrtregeln – Segeln – WR 2009-2012

# Betrachtungen zu den neuen Regeln

## Übersicht



I S A F

1. **Definitionen und Begriffe**
2. Teil 2 der WR – Wegerecht: - Abschnitt B: Regel 17.2 gestrichen  
- **Abschnitt C neu (R 18, 19, 20):**  
**„An Bahnmarken und Hindernissen“**
3. Teil 3 der WR – Durchführung einer Wettfahrt: - Titel Startstrafen  
- Strafen: R 31, R 32
4. Teil 4 der WR – Weitere Erfordernisse: - R 40, R 44
5. Teil 5 der WR – Proteste: Präzisierung R 60.2, 60.3, 63.4, 64.1.b
6. Teil 7 der WR – Veranstaltung: R 86.1.b: Regeländerungen, neu R 87
7. Anhänge zu den WR: Anhang P – Besonderes Verfahren zu Regel 42

# 1. Neue Definitionen und Begriffe

- Definition „*Klar achteraus, klar voraus; Überlappen*“:
  - **Neu: Die Begriffe dieser Definition gelten für Boote mit Wind von entgegengesetzter Seite nur, wenn Regel 18 gilt oder die Boote tiefer als 90° zum wahren Wind segeln.**
- Definition „***Bahnmarken-Raum***“:
  - **Raum für ein Boot, um zur Bahnmarke zu segeln und an der Bahnmarke seinen Richtigen Kurs segeln zu können. Bei Innenüberlappung in Luv ist der Raum für eine Wende eingeschlossen.**
- Definition „***Anliegen***“:
  - Wenn ein Boot eine Bahnmarke in Luv auf der richtigen Seite passieren kann, ohne wenden zu müssen.
- Definition „***Zone***“:
  - Der Bereich rund um eine Bahnmarke innerhalb von **drei Rumpflängen** des näherliegenden Bootes.
- Begriff „***Ausgedehntes Hindernis***“:
  - Keine Definition, jedoch für das Verständnis der Regel 19 von Bedeutung.

- Neu massgebend: **ISAF Regulation 22** - Classification Code
  - Gemäss der neuen **Regel 79** ist der **Segler-Klassifikations-Kodex** massgebend für die eventuelle Einstufung der Teilnehmer an einer Regatta.
- Neuer Begriff in den Regeln 1 und 40: „**personel flotation device**“
  - Anstelle der bisherigen Begriffe „personal buoyancy“ oder „live-jacket“ wird der Begriff „personal flotation device“ (persönliches Auftriebsmittel) verwendet.
- Neue Funktionärs-Bezeichnung: „**Ausrüstungs-Kontrollleur**“
  - In Regel 78 ist neu neben Vermesser auch die Funktion „Ausrüstungskontrollleur“ festgehalten.
- Neu in **Regel 3** wieder gestrichen: „Court of Arbitration for Sport (Lausanne):
  - **Regel 3.c** (Anerkennung der Regeln) zurück geändert auf die frühere Fassung (WR 2001-2004):  
**„Ein Teilnehmer unterwirft sich diesen Regeln und ist einverstanden, dass er in Anerkennung einer solchen Entscheidung kein ordentliches Gericht oder ein anderes Tribunal anruft.“**

→ **Haftung des Veranstalters !!**

## 2. Teil 2 der WR – Wegerecht

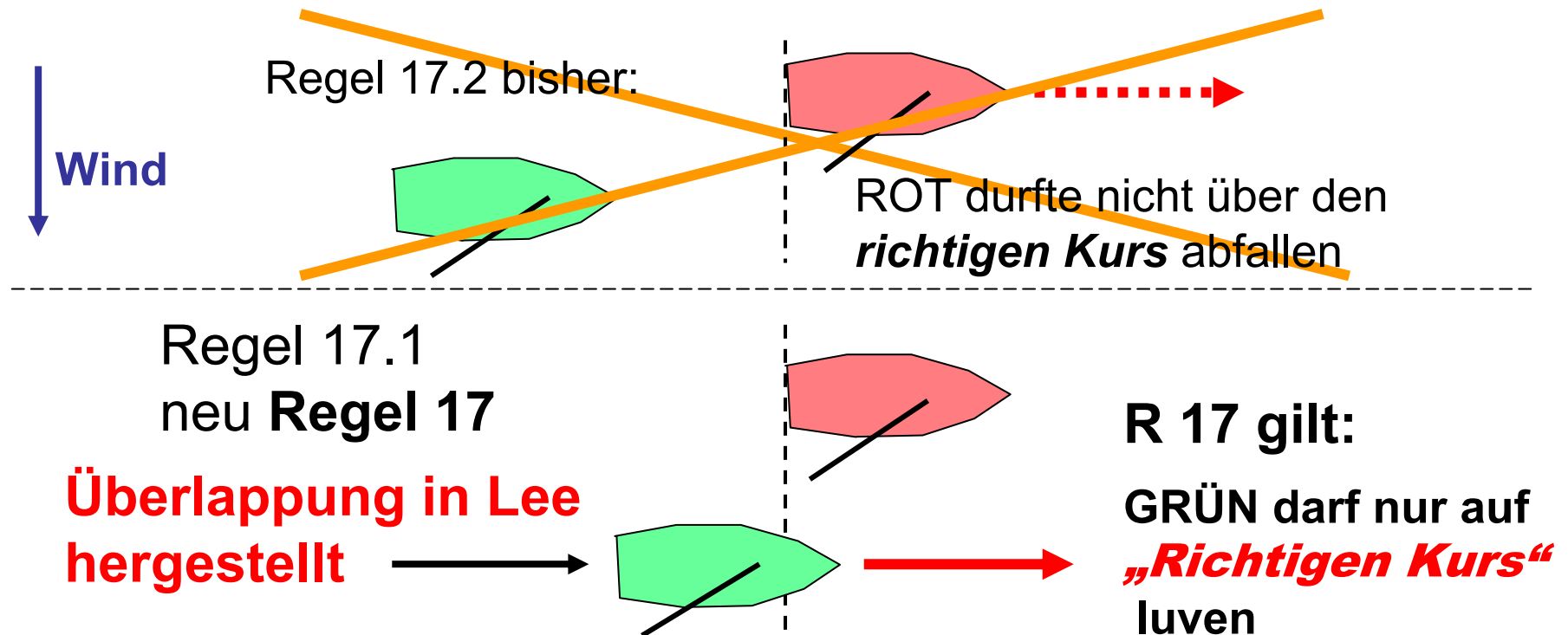
### ◆ Abschnitt A: **Die direkte Begegnung von Booten**

Regeln 10 bis 13 → unverändert

### ◆ Abschnitt B: **Allgemeine Einschränkungen**

Regeln 14, 15 und 16 → unverändert

Regel 17.2: ersatzlos gestrichen

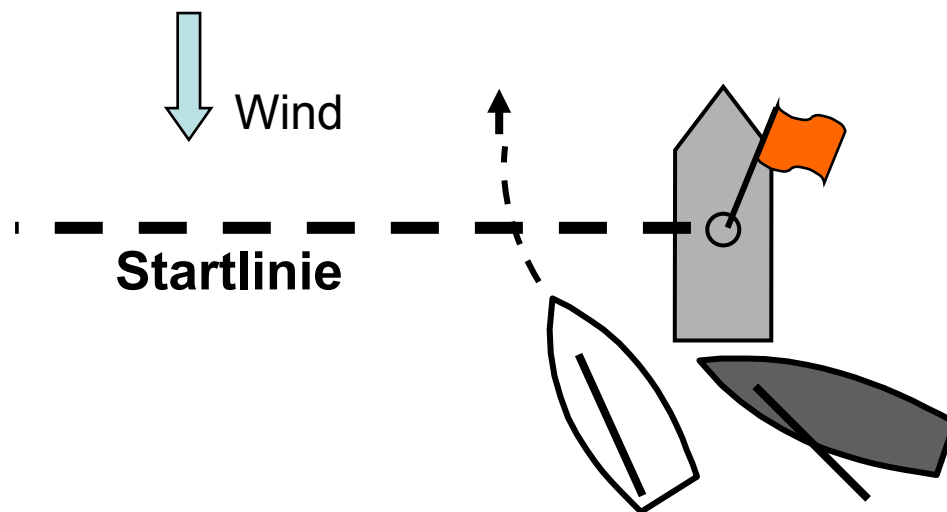


## ◆ Abschnitt C: An Bahnmarken und Hindernissen

→ Neue Einteilung:

- R 18 Bahnmarken-Raum
- R 19 Raum zum Passieren eines Hindernisses
- R 20 Raum zum Wenden an einem Hindernis

→ Neue Präambel: - „C“ gilt nicht an einer von schiffbarem Wasser umgebenen Start-Bahnmarke.  
- Wenn R 20 gilt, gelten R 18 und 19 nicht.



Kein Raum für „Schwarz“  
an der Startbahnmarke:

**Bisher: Regel 18.1.a**

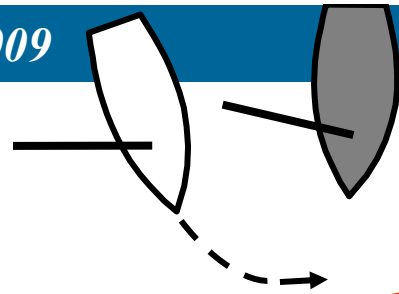
**Neu: Präambel zu Abschnitt C**

## Neue Regel 18 – Bahnmarken-Raum

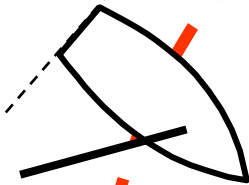
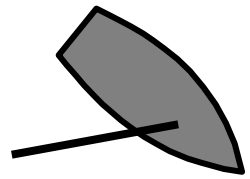
- **Regel 18 gilt: Wenn eines der Boote mit einem Teil des Rumpfes in der Zone ist.**
- **Bahnmarken-Raum** gilt während dem gesamten Rundungs-Manöver, bis eines der Boote durch den Wind geht oder das Boot, dem **Bahnmarken-Raum** zusteht, die **Zone** verlässt (**R 18.2.c**).
  - **Bisher: Wenn Boote im Begriff sind, eine Bahnmarke zu runden**
- **Regel 18 gilt nicht:**
  - zwischen Booten mit Wind von entgegengesetzter Seite auf Kreuzkurs
  - wenn der *Richtige Kurs* für eines, aber nicht für beide eine Wende erfordert
  - zwischen einem Boot, das sich der Bahnmarke nähert und einem, das diese verlässt
  - wenn die Bahnmarke ein **ausgedehntes Hindernis** ist. → dann gilt **R 19**

## Widerspruch zwischen Abschnitt C und Abschnitt A od. B:

- **Neu R 18.5:** Hat ein Boot zu Recht **Bahnmarken-Raum**, kann es entlastet werden, falls es eine Regel von Abschnitt A od. R 15 od. R 16 verletzt.
  - **Bisher: Abschnitt C hat Vorrang vor Abschnitt A od. B**



Ausserhalb der **Zone**  
gilt R 11 (und R 16, 17)



**R 18.2.b (2. Satz)**

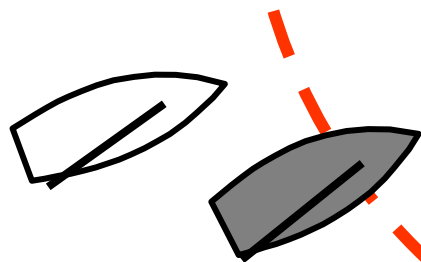
Schwarz muss Weiss während dem gesamten Rundungs-Manöver **Bahnmarken-Raum** gewähren

**Zone**  
**(3-Längen-Kreis)**



**R 18.2.a und b**

Weiss kann während dem gesamten Rundungs-Manöver **Bahnmarken-Raum** beanspruchen.



**R 18.2.b (und Definition)**

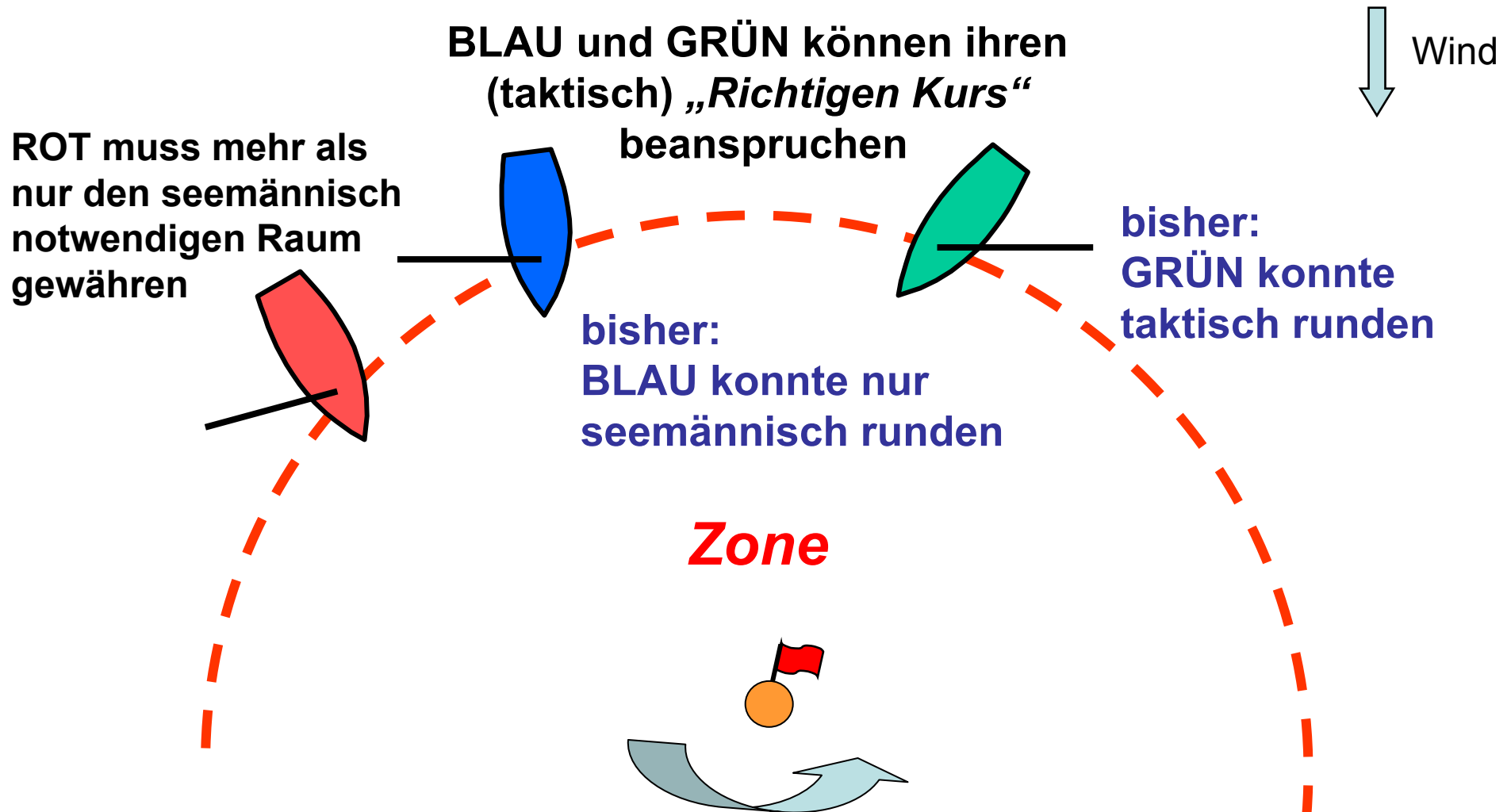
Weiss kann **Bahnmarken-Raum** beanspruchen, einschliesslich der notwendigen Wende

Wenn Weiss jedoch halsen muss, um die Bahnmarke zu runden, darf es die Halse nicht unnötig verzögern. **(Gilt nicht an einem Tor)**

➔ R 18.4

## Die Bedeutung der Definition „Bahnmarken-Raum“:

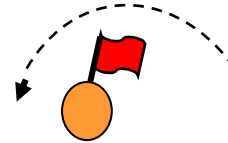
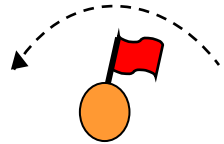
➔ **An der Bahnmarke Raum für den „Richtigen Kurs“ !**



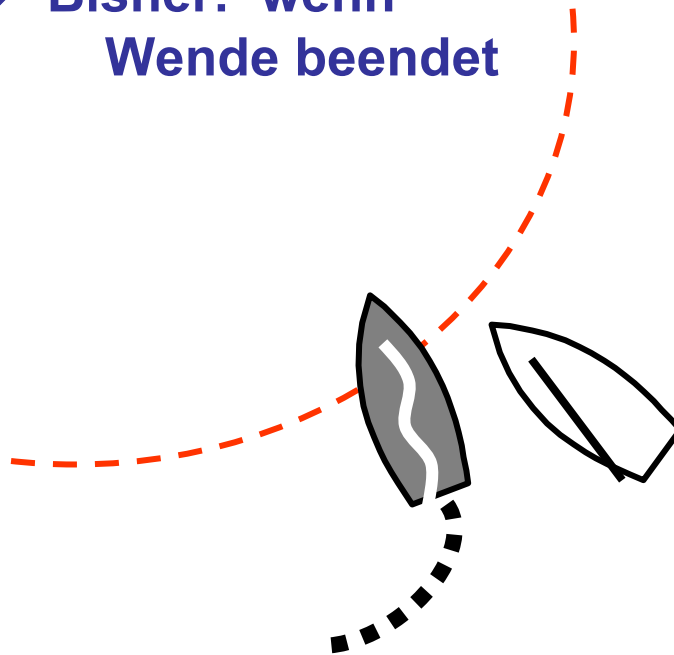
## Regel 18.3 - Wenden innerhalb der „Zone“

→ **Neu wesentliche Verschärfung:**

- Zone = 3 Rumpflängen
- wenn durch den Wind

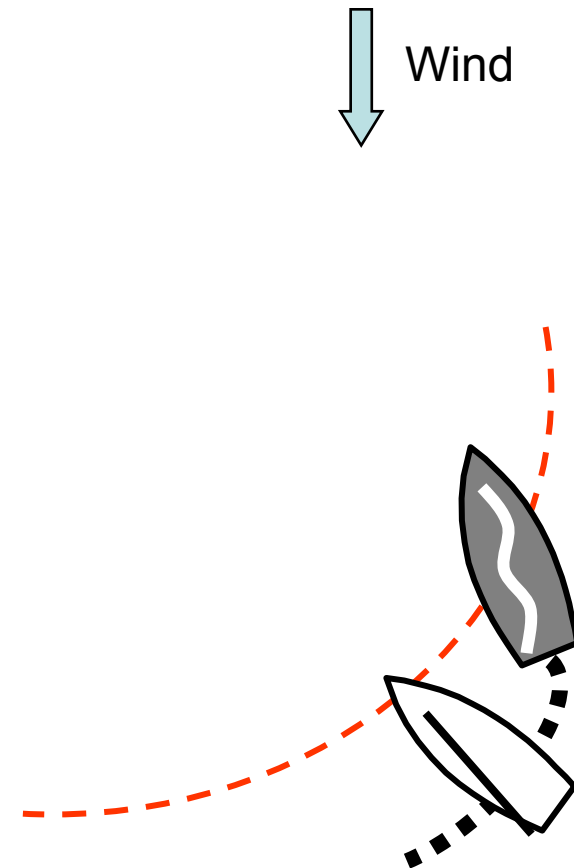


→ **Bisher: wenn Wende beendet**



### R 18.3.a

Wenn Schwarz in der **Zone** durch den Wind geht (R 13), muss Weiss nicht höher segeln, als auf seinem Am-Wind-Kurs.



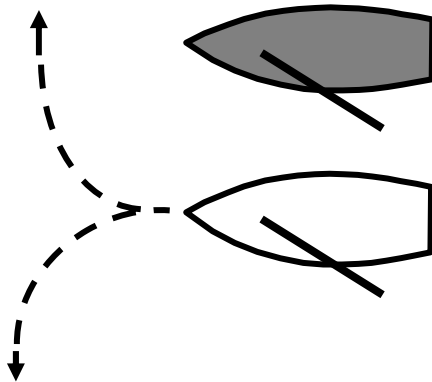
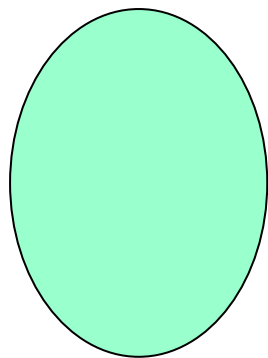
### R 18.3.b

Wenn Schwarz in der **Zone** durch den Wind geht (R 13), kann Weiss sofort Innenposition beanspruchen.

# Regel 19 - Raum zum Passieren eines Hindernisses



- R 19 gilt: - an einem **Hindernis**
  - an einem **ausgedehnten Hindernis** auch dann, wenn das Hindernis eine **Bahnmarke** ist.
- Ein Boot mit Wegerecht kann wählen, auf welcher Seite es ein **Hindernis** passieren will.



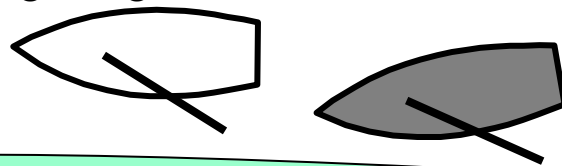
## R 19.2.a

Weiss als Leeboot kann das **Hindernis** in Lee oder Luv passieren.

Schwarz muss in Luv **Raum** geben, Weiss in Lee.

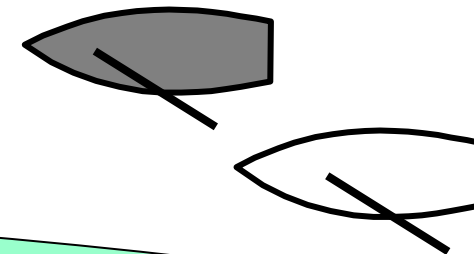
## R 19.2.c

Schwarz kann keinen **Raum** beanspruchen wenn nicht genügend Platz vorhanden ist.



## R 19.2.b

Weiss kann **Raum** beanspruchen, wenn bei Beginn der **Überlappung** genügend Platz vorhanden war.



Ausgedehntes Hindernis

## R 20 - Raum zum Wenden an Hindernis

(Präambel zu C: Wenn R 20 gilt, gelten R 18 und 19 nicht)



### R 20.1

Weiss darf bei Annäherung an ein **Hindernis** von Schwarz **Raum** verlangen, wenn dies aus Sicherheitsgründen notwendig ist.

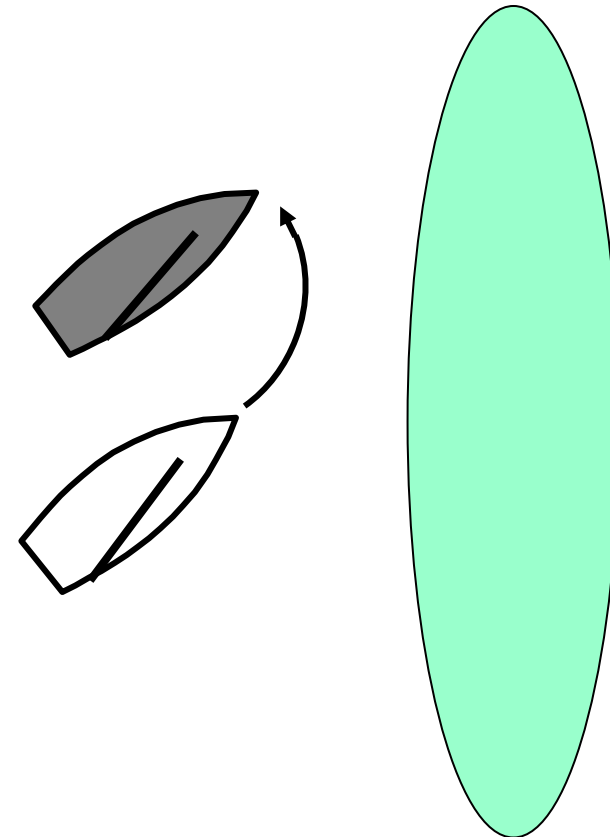
Schwarz muss Zeit haben, um zu reagieren, muss dann aber unverzüglich antworten oder wenden.

### R 20.2

Wenn ein Boot zu Recht **Raum** zum Wenden in Anspruch nimmt, kann es entlastet werden, wenn es dabei Regeln von **Abschnitt A** oder **R 15** oder **R 16** verletzt.

### R 20.3

Wenn das **Hindernis** eine **Bahnmarke** ist, die Schwarz **anliegen** kann, darf Weiss keinen **Raum** zum Wenden verlangen.



➔ **Achtung: die bisherigen Regeln 20, 21 und 22 haben neu die Nummern 21, 22 und 23**

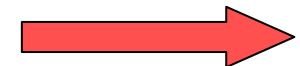
### 3. Teil 3 der WR – Durchführung einer Wettfahrt

→ **Grundsätzlich unverändert**

→ **Zwei redaktionelle Anpassungen:**

- ◆ **Titel** der Startstrafen neu:
  - I-Flaggen-Regel
  - Z-Flaggen-Regel
  - Schwarze-Flaggen-Regel
- ◆ Regel 31.2 – Strafe für Berühren einer Bahnmarke gestrichen.

→ **Zusammenfassung der Strafen in Regel 44**



→ **Regel 32.2** (Abkürzung der Bahn) ergänzt mit:

**Die abgekürzte Bahn muss angezeigt werden, bevor das erste Boot die Ziellinie überquert.**

## 4. Teil 4 der WR – Weitere Erfordernisse

### ● Regel 40 – Persönliche Auftriebsmittel

→ Mit Flagge „Y“ neu der Begriff „**persönliche Auftriebsmittel**“

→ **Bisherige Regel 40.2 gestrichen:**

**Entgegen der Ankündigung von 2006 ist die Vorschrift, dass ein Trapez oder Ausreitgurt schnell gelöst werden kann, ersatzlos gestrichen worden.**

### ● Regel 44 – Strafen zum Zeitpunkt des Vorfalls

Neu Zusammenfassung der Straf-Bestimmungen bei Annahme einer Strafe:

- Eine-Drehung-Strafe bei Berühren einer Bahnmarke
- Zwei-Drehungen-Strafe bei Verstoss gegen eine Regel von Teil 2 der WR (Wegerecht).

#### **Ausführung der Strafe:**

**- So bald wie möglich frei segeln von anderen Booten**

**- Unverzüglich eine, bzw. zwei Drehungen in der gleichen Richtung**

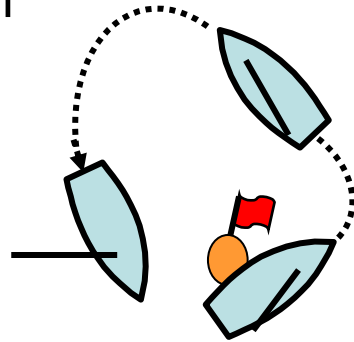
**- Einschliesslich je einer Wende und einer Halse. → nicht 360/720° !!**

Achtung: Neue Regel 64.1.b

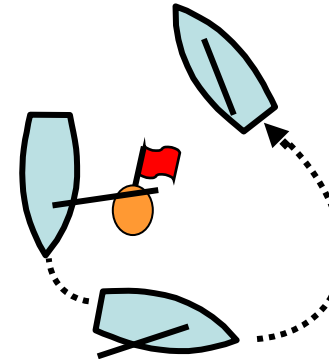


## ISAF Case 108 zu Regel 44.2

Beispiel 1



Beispiel 2

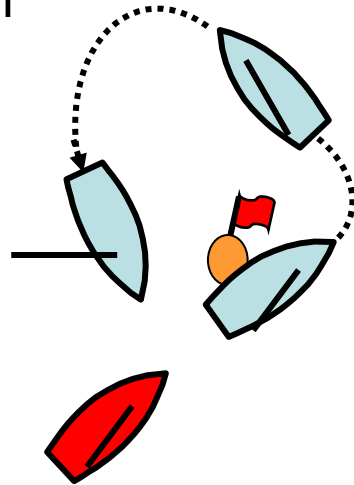


### Case 108:

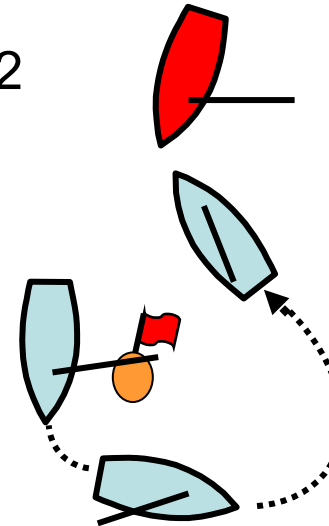
Wenn klar freigesegelt, ist diese Ausführung der **Eine-Drehung-Strafe** regelkonform !!!

## ISAF Case 108 zu Regel 44.2

Beispiel 1



Beispiel 2



### Case 108:

Wenn klar freigesegelt, sind diese Ausführungen der **Eine-Drehung-Strafe** regelkonform !!

- ➔ **Sehr unglückliche Darstellung**
- ➔ **So frei zu segeln ist in 99% der Fälle unmöglich**
- ➔ **Absolut nicht geeignet für die Instruktion von jungen Seglern**

## 5. Teil 5 der WR – Proteste und Verhandlungen

### **WER darf protestieren ?** → **Regel 60 ergänzt:**

- ◆ **Boot**
  - gegen ein anderes Boot
  - bei Verstoss gegen **Teil 2** nur wenn selbst dabei oder gesehen
  - Wiedergutmachung beantragen
  
- ◆ **WFL**
  - gegen ein Boot, jedoch nicht aufgrund einer Information von:
    - ungültigem Protest oder von Antrag auf Wiedergutmachung
    - Information von Interessierter Partei, **ausser dem Boot selbst**
  - Antrag an Schiedsgericht auf Wiedergutmachung
  - Antrag an Schiedsgericht bei „Grobem Fehlverhalten“
  - **gegen ein Boot infolge Bericht von Vermesser oder Ausrüstungskontrolleur muss die WFL protestieren**
  
- ◆ **Schiedsgericht**
  - gegen ein Boot, jedoch nicht aufgrund einer Information von:
    - ungültigem Protest oder von Antrag auf Wiedergutmachung
    - Information von Interessierter Partei, **ausser dem Boot selbst**
  - bei Information aus gültigem Protest
  - bei ernsthaftem Schaden, R 60.3.a.1)
  - Wiedergutmachung erwägen
  - Verhandlung einleiten bei „Grobem Fehlverhalten“

- **Regel 63.4 – Interessierte Partei**

- Ein Mitglied des Schiedsgerichtes, das „**Interessierte Partei**“ ist, darf nicht weiter an der Verhandlung teilnehmen (ausser als Zeuge).
- **Neu: Mitglieder des Schiedsgerichtes müssen jedes mögliche Eigeninteresse aufdecken, sobald sie sich dessen bewusst sind.**
- Eine Partei, die der Meinung ist, dass ein Mitglied des Schiedsgerichtes **Inreresierte Partei** ist, muss dies so bald als möglich einwenden.
- Anhang M: Die Parteien sind vor der Verhandlung zu fragen, ob sie Einwände gegen ein Mitglied das Schiedsgerichtes haben.

→ **Definition: Interessierte Partei** ist jede Person, die durch das Ergebnis der Entscheidung gewinnen oder verlieren kann, bzw. ein sehr persönliches Interesse hat.

- **Regel 64.1.b - Strafen und Entlastung**

**Neue Regel: Wenn ein Boot eine angemessene Strafe angenommen hat, muss das Schiedsgericht das Boot für diesen Fall nicht weiter bestrafen, es sei denn, die angemessene Strafe sei eine DNE.**

- Verschiedene weitere Ergänzungen und Präzisierungen im **Teil 5**, insbesondere zu Regel 69 (Grobes Fehlverhalten).

## 6. Teil 7 der WR – Veranstaltung

### ● Regel 86 – Regeländerungen

#### → Neu in R 86.1.b:

Die einzige Definition, die in den Segelanweisungen abgeändert werden darf:

„**Zone**“, auf entweder 2 oder 4 Rumpflängen um die Bahnmarke, vorausgesetzt, dass für alle Bahnmarken und für alle Boote auf einer Bahn gleich.

Begründung: → 2 Rumpflängen empfohlen für Match Racing und Team Racing

→ 4 Rumpflängen empfohlen für besonders schnelle Boote, beispielsweise Katamarane.

### ● Neue Regel 87 – Änderungen von Klassenvorschriften

→ Zuständigkeit für das Ändern von Klassenvorschriften in den Segelanweisungen ist neu wie folgt geregelt:

- Wenn in den Klassenvorschriften vorgesehen, oder
- Wenn genehmigt durch die Klassenvereinigung (int., nat. !).

→ Achtung: Mit der neuen Regel 87 erhalten die bisherigen Regeln 87, 88, 89 und 90 neue Nummern.

## 7. Anhänge zu den WR

### Anhang P - Besonderes Verfahren zu Regel 42

- Verfahren leicht entschärft; ohne DSQ von der gesamten Regatta
- Einheitliche Signalisation der Erleichterungen bei hohen Windstärken

- **Strafen:**

- Beim ersten Mal: **Zwei-Drehungen-Strafe** (R 44.2)
- Zweite Strafe: Aufgabe der betreffenden Wettfahrt: **DNF**
- **Dritte und weitere Strafen: Aufgabe der Wettfahrt mit DNE.**

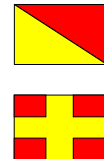
- **Bei Verschiebung, Allg. Rückruf und Abbruch:**

Eine vorher verhängte Strafe wird aufgehoben, jedoch mitgezählt.

- **Einschränkung von Wiedergutmachung:**

Für Strafen nach Anhang P kann keine Wiedergutmachung beantragt werden, ausser wenn der Schiedsrichter:

- ein Signal der WFL nicht beachtet hat, Z.B. Flagge „O“ oder „R“
- eine Klassenvorschrift nicht beachtet hat.



- **Klassenregeln zu R 42 müssen bekannt sein:**

**Klassen, die spezielle Vorschriften zu R 42 haben (z.B):**

**420, 470, Europe, Finn, 505, FD, Lightning, J24, Soling, Tempest.**

**Und zum Schluss:**

**Vielen Dank Euch allen  
für die Mitarbeit und  
die gute Zusammenarbeit**

**Zwei Ereignisse im vergangenen Jahr  
haben mich besonders gefreut:**

- ◆ **Passende Signale**
- ◆ **Rückgang der Berufungen**





by Sof

## Berufungen

Schlussfolgerungen (von 2006)

→ Anteil Fehler von Seglern nur 40 % !!

## Massnahmen zur Vermeidung von Berufungen

### von der WFL:

- ◆ Proteste von WFL oder Schiedsgericht erfordern eine Verhandlung
- ◆ Bahnmarken-Kontrollboote über Aufgaben und Kompetenzen ausreichend instruieren
- ◆ Rückruf perfekt organisieren und protokollieren
- ◆ Über OCS, ZFP, BFD, und DNF unverzüglich am „Schwarzen Brett“ orientieren, z.B. mit einer Einlaufliste
- ◆ Klar deklarieren, ob Schiedsgericht unabhängig ist, oder nicht

### vom Schiedsgericht:

- ◆ Sachverhalt sorgfältig abklären und protokollieren
- ◆ Protest-Verfahren von A bis Z korrekt durchziehen
- ◆ Zeugen-Aussagen klug ermitteln und bewerten, ev. veranlassen

## **Aufruf und Vision**

**Wenn jede und jeder von Euch auch in der kommenden Saison nur einmal dazu beitragen kann, dass einer der erwähnten Fehler vermieden wird, dann haben wir wiederum viel gewonnen !**